

Würdigung von Pfr. Klaus Oehrlein für seinen langjährigen Einsatz als Geistlicher Beirat der Ackermann-Gemeinde in der Diözese Würzburg, anlässlich des Gottesdienstes am Samstag, 03.09.2022, um 18:30 Uhr in St. Josef, Würzburg-Grombühl

Sehr geehrter Pfarrer Oehrlein,

lieber Klaus,

liebe Gottesdienstbesucher.

Ich weiß, dass Du es gar nicht magst, wenn große Worte über Dich gesprochen werden. Aber heute musst Du es einmal aushalten.

Ich will mich kurz fassen, obwohl nicht nur die 6 1/2 Jahre in Betracht gezogen werden sollen, die Du der Geistliche Beirat der Ackermann-Gemeinde in der Diözese Würzburg warst. Viele Jahre länger unterstütztest Du die Arbeit deines kürzlich verstorbenen Vorgängers, Msgr. Karlheinz Frühmorgen, obwohl Du als Dekan von Ochsenfurt bzw. Leiter der Pfarreiengemeinschaft Tüchelhausen genug zu tun hattest.

Noch rechtzeitig zur Nepomuk-Feier 2004 überraschtest Du uns mit dem Geschenk einer Nepomuk-Reliquie, die seitdem nicht nur zu Nepomuk, sondern auch bei der Wallfahrt der Aussiedler und Vertriebenen in Retzbach nicht fehlen darf.

Dein Engagement für Nepomuk entwickelte sich weiter: Zahlreiche Nepomuk-Lieder entdecktest Du neu, die Festschrift im Jahre 2016 aus Anlass „60 Jahre Wiederaufrichtung der Nepomuk-Statue auf der Alten Mainbrücke“ bereichertest Du mit einem fundierten Artikel über die „Spuren früher Nepomuk-Verehrung in Franken“

Die Jugend lag Dir sehr am Herzen. So begleitest Du zahlreiche Zeltlager geistlich, welche die Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde mit der Sing- und Spielgruppe der St.-Ursula-Schule und der Musikgruppe Rytmika Sumpark viele Jahre in Maria Stock ausrichtete. Legendär war Deine selbst gebaute Dusche, wobei die Wasserversorgung noch über Kanister erfolgte. Selbst vor Arbeitseinsätzen schrecktest Du nicht zurück.

Zu Deinen „Arbeitsfeldern“ gehörten die Monatsgottesdienste, die immer gut vorbereitet und inspirierend waren, das Geistliche Wort bei den Sitzungen und die Mitarbeit im unserem Rundbrief „Unser - náš - Ackermann“, den Du mit vielen Abbildungen Deiner im Besitz befindlichen Kunstwerke verziertest. Als Hauptamtlicher warst Du in verschiedenen Angelegenheiten auch Ansprechpartner für unseren Abteilungsleiter, Domkapitular Albin Krämer. Viele Begegnungsfahrten hast Du geleitet, Veranstaltungen hast Du nicht nur inhaltlich mit vorbereitet, sondern Du stelltest auch den Pfarrsaal St. Josef als Tagungsort zur Verfügung. Deine Kaplanswohnung stand Gästen aus Tschechien immer offen. Regelmäßig durften wir als Vorstand Gäste im Pfarrgarten sein.

Die zwei Jahre, die wir das Wandernagelkreuz und die Versöhnungsstatue bei uns haben durften, hast Du aktiv mitgestaltet. Trotz der Covid-Pandemie konntest Du einige Male diese Versöhnungszeichen auch nach Tschechien bringen.

Für unsere tschechischen EVS-Praktikantinnen warst Du immer ein Ansprechpartner, konntest Du so doch auch Deine tschechischen Sprachkenntnisse verbessern. Gerne kamen bei den Tagungen unserer Schwesterorganisation Sdružni Ackermann-Gemeinde auch ehemalige Praktikantinnen auf Dich zu. Eine große Herausforderung war die Trauung einer Ehemaligen auf Tschechisch.

Dein Tätigkeitsfeld war allerdings nicht auf unsere Diözese beschränkt. Bei dt.-tschech. Bundestreffen übernahmst Du bereitwillig Aufgaben, wofür ich Dir ganz herzlichen Dank von der neuen Bundesgeschäftsführerin Marie Smolková ausrichten soll. Beim 75. Geburtstag der Ackermann-Gemeinde in Prag schwenktest Du stolz zusammen mit dem unvergessenen Msgr. Anton Otte die Fahne Litauens im Boot auf der Moldau.

Du ließest kein Treffen des Sudetendeutschen Priesterwerks, in Deutschland oder in Tschechien aus, wodurch Du auch in Kontakt mit Deinen tschechischen Mitbrüdern kamst.

Viele der Kontakte, die Dein Vorgänger mit aufgebaut hat, hast Du wiederbelebt: Filipov, Skoky, Teplá, Dobra Vodá und Prachatice besuchtest Du regelmäßig, nicht nur zu Jubiläen. Mit Bor hast Du ein neues Ziel gefördert. Hier gelang es Dir sogar, unseren emeritierten Bischof Dr. Friedhelm Hofmann zu Gottesdiensten nach Böhmen zu bewegen.

Der Heimat Deiner Mutter fühlst Du Dich sehr verbunden. Du organisierst Heimatkreistreffen mit und Dir gelingt es dazu meist Bischof Tomáš Holub, aus Pilsen, als Hauptzelebrant zu gewinnen. Dein Haus in Böhmen, das ich auf einer Pastoralreise zusammen mit Domkapitular Christoph Warmuth einmal kennenlernen durfte, dient Dir oft als Anlaufpunkt und Rückzugsort.

Regelmäßig nimmst Du am Versöhnungsmarsch in Brünn teil. Hierbei ist es Dir wichtig, den Weg – trotz Deines Handicaps – mitzugehen. Bei den Symposien in Brünn bist Du ein ständiger Gast.

Gerne hast Du die Renovabis-Partnerschaften Teplice – Volkach und Srbská Kamenice – Karbach begleitet und den Renovabis-Gedanken in unserem Bistum gefördert.

Die Omnium-Tagungen in Prag besuchst Du gerne aus Interesse am Wiederaufbau deutscher Kulturdenkmäler in Tschechien. Erst vor kurzem hast Du uns bei einer Veranstaltung des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds vertreten, bei der eines der sieben in der ganzen Republik aufgestellten Poesiomate vorgestellt wurde.

Es gäbe noch viel zu sagen, aber ich möchte den anderen auch noch die Möglichkeit geben Dank zu sagen.

Vergelt's Gott für Deinen großartigen Einsatz für die Ziele der Ackermann-Gemeinde. Wir wünschen Dir für Deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute. Wir hoffen, dass Du nach Möglichkeit weiter Kontakt zu unseren tschechischen Partnern hältst und mit uns verbunden bleibst.

Hans-Peter Dörr
Ehrenvorsitzender der
Ackermann-Gemeinde
in der Diözese Würzburg